

Rathauspost

Amtliche Nachrichten und Informationen des Bürgermeisters

Nr.4/2013 | Zugestellt durch Post.at



Hochwasser 2013



Foto: Gemeinde

**Nur 11 Jahre hat's gedauert und schon wieder traf uns ein
JAHRHUNDERT-HOCHWASSER**

Für eine lebenswerte Gemeinde
MITREDEN ★ MITENTSCHEIDEN ★ MITARBEITEN

Die Seite des Bürgermeisters



Werte GemeindebürgerInnen! Liebe Jugend!

Vor einer Woche gab es Hochwasseralarm, kurz darauf Katastrophalarm in allen Donaugemeinden. Sofort habe ich mit den FF-Kommandanten den **Krisenstab** eingerichtet und erste Maßnahmen eingeleitet. Erste Prognosen kündigten ein noch ärgeres Hochwasser als 2002 an. Noch am gleichen Abend wurden **mehr als 15.000 Sandsäcke** gefüllt und auf kritischen Stellen auch gleich verlegt. Danke, danke, danke Trotz der kurzen Anlaufzeit begannen um 17 Uhr mehr als **200 !!! Freiwillige in Zwentendorf (Halle Hummer) und Oberbierbaum (Halle Geyer)** mit dem Schaufeln und Anfüllen. Unvorstellbare **350 Tonnen Sand** wurden dabei verarbeitet.

Jung und Alt hat vorbildlich solidarisch mitgeholfen. Dazu kamen noch **60 Mann von den Feuerwehren der Nachbargemeinden** zum Auslegen der Sandsäcke. Es wurde geschaufelt bis zur Erschöpfung, aber um ca. 22 Uhr waren wir fertig. Die wohlverdiente Labung wartete im Haus der FF Zwentendorf. Dazu gleich ein dreifaches Dankeschön der **FF Zwentendorf für die Versorgung** aller Einsatzkräfte bis zur Entwarnung, sowie unserer **Fleischerei Höchtl-Wess, Bäckerei Griessler, Gasthaus Holzmayr, Getränke Weber und Global 2000** für die äußerst großzügige und vorbildliche Unterstützung. Herzlichen Dank auch den Firmen **Hummer, Karl Eisenschenk, Donau Chemie, Timac Agro und Steiner Bau** für Geräte, Fahrzeuge, Material und Hilfsmittel. Danke auch den **Fam. Preisberger, Griessler Wolfgang und Herrn Spärk** für die Bereitstellung von Traktoren und Anhängern.

Ich war beeindruckt und stolz auf alle, ebenso natürlich auf unsere Freiwilligen Feuerwehren und die **Gemeindebediensteten**. Ein Dankeschön auch den Feuerwehren **Atzenbrugg, Heiligeneich, Trasdorf, Michelhausen, Pixendorf, Michelndorf, Saladorf, Sitzenberg, Würmla und Rust** für die Unterstützung.

Trotzdem stand eine lange, schlaflose Nacht voll Bangen und Zittern vor uns.

Kommt wirklich so viel Wasser? Wird's tatsächlich noch mehr als 2002? Wie hoch wird's stehen? Wie wird sich unser Hochwasserschutz in Maria Pensee und Zwentendorf auswirken?

Der Höchststand wurde mehrmals hinausgeschoben; dazwischen schockierende Bilder und Berichte aus Kössen, Schärding, Passau, Emmersdorf, Melk, usw., usw.

Bei den täglichen Lagebesprechungen mit meinen FF-Kommandanten und Alfred Gruber vom Zivilschutzverband herrschte stets außerordentliche Spannung.

Endlich.....; nach 2 Tagen war der Höchststand erreicht, die Dämme hatten uns geschützt und das Wasser war doch ein wenig niedriger als 2002 Gott sei Dank!!!

Das Hochwasser blieb draußen, doch plötzlich stieg das **Grundwasser** rapide an. Massive Pumparbeiten im Bauhof, Sozialzentrum und in einigen Kellern hielten größeren Schaden ab. Noch immer steht viel Wasser auf Feldern und in der Au. Zurückgeblieben ist auch eine

Unmenge an Schlamm; den wegräumen wird länger dauern. Alles aber kein Vergleich mit den tausenden Betroffenen in anderen Regionen; viele stehen vor dem Nichts, haben alles verloren. Andere räumen noch größere Mengen Schlamm aus ihren Häusern und von ihren Grundstücken. Da ist wieder Solidarität, Menschlichkeit und Hilfe nötig. **Bitte denkt an diese verzweifelten Menschen** und wie gut wir im Gegensatz dazu davongekommen sind!

Wir haben einige **Schwachstellen** entdeckt - trotz des Hochwasserschutzes - und werden in den kommenden Monaten entsprechende Maßnahmen veranlassen. Wer weiß, wann das nächste „100-jährige Hochwasser“ kommt? Schon jetzt gilt es sich darauf vorzubereiten.

Natürlich lief nicht alles ganz rund, natürlich gab es auch Probleme:

- Aufgestellte **Fahrverbote** wurden laufend missachtet und die Einsatzkräfte dadurch behindert.
- Interesse ist schon recht, **Neugierde und Sensationslust** wurden manchmal schon sehr lästig.
- Weil die **paar Liter des Reidlingbaches** einen Tag lang über den Verschluss in Kaindorf gepumpt wurden, gab es heftige Vorwürfe des „Absaufen lassens“ in Bärndorf.
- Noch heute wird rund um die Uhr gepumpt - wir hätten auch jene **Feuerwehrleute** gebraucht, die zu Hause in der warmen Stube geblieben sind.
- Genauso war es bei einigen **GemeindevertreterInnen**

Wir haben wieder dazugelernt und Erfahrungen gemacht, die gilt es nun umzusetzen in Verbesserungen.

Kritik gehört auch dazu, dadurch wollen wir es beim nächsten Mal besser machen!

Danken muss ich auch den vielen **Hausfrauen** für die Versorgung der Einsatzkräfte mit Mehlspeisen, aber auch meinem Bauamtsleiter **Ing. Jedlicka** und Bezirkskommandant-Stv. **Johann Zanitzer** für die unermüdliche Unterstützung. Die folgenden Bilder sollen bestätigen, was wir in der vergangenen Wochen erlebt haben, auch an Zusammenhalt, Einsatzbereitschaft und Kameradschaft. Tausend Dank allen, die dabei waren und mitgeholfen haben.

Euer Bürgermeister

HOCHWASSER- SCHÄDEN

sowohl an landwirtschaftlichen Flächen, als auch an Gebäuden, sind **unverzüglich am Gemeindeamt zu melden.**

Achtung: Schäden durch den Anstieg von Grundwasser werden nicht abgegolten.

Wir wollen noch diese Woche mit der Schadensaufnahme beginnen, daher bitten wir um rasche Anmeldung!



In Oberbierbaum und Zwentendorf wurden tausende Sandsäcke gefüllt.

Trauer um FF-Ehrenkommandant Anton Popper

Wir trauern um FF-Ehrenkommandant Anton Popper (Pischelsdorf).

Unerwartet und plötzlich ist unser langjähriger Kommandant der FF Pischelsdorf am 29. Mai 2013 aus unserer Mitte gerissen worden. Er war mehr als 50 Jahre engagierter Feuerwehrmann, davon über 20 Jahre als Kommandant. Nicht nur in seinem Beruf war er kompetenter Fachmann, auch in der Feuerwehr zeichnete ihn Umsicht, Verantwortungsbewusstsein und Kameradschaft aus. Für viele war er Vorbild, Stütze und Freund, für die Dorfgemeinschaft lange Ansprechpartner und Vertrauter des Bürgermeisters. Dafür bekam er 1991 den Goldenen Ehrenring der



Gemeinde. Bis zuletzt hat er ihn ehrenvoll und mit großem Stolz **g e t r a g e n**. Unser Mitgefühl und aufrichtige Anteilnahme gilt natürlich der Trauerfamilie und den Angehörigen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und seine Leistungen nie vergessen.



Der Hochwasserdamm beim Sozialzentrum wird geschlossen



Die Dämme wurden sicherheitshalber erhöht.



Überflutungen wie 2002



Zurück blieben tausende Kubikmeter Schlamm.